

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 2 (1836)
Heft: 6-7

Rubrik: Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übertrag Gr. 363108 Nr. 31

Der Bezirk Pfäffikon	"	51997	"	18
" " Winterthur (ohne die Stadt)	"	131351	"	—
" " Andelfingen	"	92703	"	5
" " Bülach	"	100378	"	7
" " Regensberg	"	106123	"	—
		" 845660	"	61

M o r d a m e r i k a. Über den Zustand des Schulwesens im westlichen Theile der Freistaaten ertheilt ein neuer Reisender, Timotheus Flint, Vorsteher des Seminars Prapide in Louisiana, ein sehr ungünstiges Zeugniß. Er hat seine Beobachtungen darüber in einer vor einiger Zeit zu Boston erschienenen Schrift mitgetheilt. Darin heißt es: „Amerika hat, wie mir scheint, die Nebertreibungen Englands nachgeahmt, sein Vorbild aber weit übertroffen. Eine kleine auf Subscription angekündigte Schule, deren Schüler zur Hälfte ABC Schühen sind, heißt ein Kolleg. Hier sieht man eine Landkäfersche Schule, dort eine Pestalozzische Anstalt, hier eine landwirthschaftliche Schule und eine Schule für Missionäre, dort ein Institut, in welchem man in sechs Lektionen aus einem Dummkopf ein Genie macht. Traurig genug, daß die Eltern sich durch solche Abgeschmacktheiten blenden und betrügen lassen, und solche Grosssprecher den bescheidenen Mann verdrängen, weil er verschmäht, es so zu machen, wie sie. Die Gründer solcher neuen Schulen kündigen sich gewöhnlich als aus London, Paris, Philadelphia u. s. w. kommend an und verkünden, daß sie nach der neuesten und besten Methode Unterricht ertheilen. Will ein achtungswerther Mann in diesen Gegenden eine Schule errichten, so kann der, welcher die Zustände kennt, ihm keinen andern Rath ertheilen, als den: Geben Sie Ihrer Schule einen neuen pomphaften Namen und den Leuten zu verstehen, daß sie im Besse einer neuen Unterrichtsmethode seien, durch welche Sie mit der halben Zeit noch einmal so viel lernen könnten, als nach der gewöhnlichen Weise; kurz, sezen Sie alle Bescheidenheit bei Seite und verlassen Sie sich auf die Leichtgläubigkeit der Leute. — Zu St. Louis am Mississippi wurde während meines dortigen Aufenthaltes eine Schule nach diesem Muster unter einem sehr pomposen Namen errichtet. Die sogenannten Professoren versprachen in allen Wissenschaften und Sprachen Unterricht zu ertheilen; bei ihnen konnte man, ihren Versprechungen nach, das Hebräische in 12 Lektionen, das Lateinische und Griechische eben so schnell lernen; doch kannten sie kaum das Alphabet dieser Sprachen und ließen sich in ihren Predigten — denn sie waren Geistliche — arge Sprachschnitzer zu Schulden kommen.“